

Niederschrift

der X/5. Sitzung

Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Mittwoch, 9. Februar 2022
Sitzungsbeginn: 18:05 Uhr
Sitzungsende: 19:56 Uhr
Sitzungsort: Kurhaus in Bad Fredeburg, Am Kurhaus 4

Anwesende:

Vorsitzender

Hubertus Guntermann

Ausschussmitglieder

Fabian Bräutigam

Dr. Thorsten Conze

Hartmut Fust

Annette Gerbe

Christopher Glebe

Maike Ochsenfeld

Anne Plett

Luca Putzu

Birgit Schütte

Hubert Stratmann

Daniel Sztul

als Vertreter für das ausgeschiedene Mitglied
Roman Schauerte

Martina Wied-Kraft

Kerstin Wunderlich

Beratende Mitglieder

Pfarrer Ulrich Stipp

Von der Verwaltung

Stadtamtsrätin Elisabeth Hansknecht

Bürgermeister Burkhard König

Schriftführerin

Stadtobersekretärin Alexandra Winkelmann

Aufgrund besonderer Einladung

Nils Albers

Schulleiter der Kath. Grundschule Bad
Fredeburg

Krischan Föckeler

vom Hochsauerlandkreis, Schulaufsicht - bis
TOP 3 ö. T.

Petra Fontaine

Schulleiterin des Städt. Grundschulverbund
Schmallenberg-Gleidorf

Bernd Nückel

vom Hochsauerlandkreis, Schulaufsicht

Ulrike Sauvigny-Gamm

Kommissarische Schulleiterin

Grundschulverbund Berghausen-Dorlar

Entschuldigt fehlen

Hannah Roßwinkel

sowie deren Vertreterin Jennifer Teigeler

Der Ausschussvorsitzende Hubertus Guntermann eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport, Soziales und Kultur der Stadt Schmallenberg.

Er begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung ist in der Einladung aufgeführt. Änderungsanträge werden nicht gestellt. Damit stellt der Ausschuss folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

- | | | |
|----|--|-------|
| 1. | Einwohnerfragestunde | |
| 2. | Eingangsklassenbildung an den städt. Grundschulen für das Schuljahr 2022/23 und Schülerzahlentwicklung Grundschulen für die Schuljahre bis 2027/28 | X/361 |
| 3. | Schulentwicklung Grundschulen
- Grundschulverbund Berghausen-Dorlar | X/362 |
| 4. | Bericht der Verwaltung | |
| 5. | Verschiedenes | |

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

- | | |
|----|------------------------|
| 1. | Bericht der Verwaltung |
| 2. | Verschiedenes |

A. ÖFFENTLICHER TEIL**TOP 1 Einwohnerfragestunde**

Zunächst meldet sich Herr Markus Knoche aus Dorlar zu Wort. Ihm fehle ein klares Konzept seitens der Verwaltung, nach welchen Grundsätzen und Zielen insbesondere bzgl. der Schulen in Dorlar und Berghausen gehandelt werde.

Herr Bürgermeister König führt dazu aus, dass die oberste Priorität sei, dass kleinere Grundschulen erhalten bleiben sollen, allerdings müsse man auch die Schülerzahlen beobachten und abwägen, ob ein eigener Standort noch sinnvoll sei.

In Dorlar und Berghausen werden die Schülerzahlen nicht mehr erreicht, sodass nun ein bewusst offenes und transparentes Verfahren gewählt worden sei, um Alternativen ausführlich darstellen zu können.

Herr Knoche stellt daraufhin die Frage, ob es schon einen konkreten Plan bzw. Leitlinien gebe, wie die Umsetzung erfolgen und die Schule gestaltet werden soll.

Herr Guntermann merkt an, dass man sich um die baulichen Gegebenheiten und um alles Weitere kümmern werde, wenn man sich für eine Alternative entschieden habe.

Herr Knoche fragt außerdem, wie der Busverkehr in Zukunft geregelt sei.

Dazu teilt Herr Guntermann mit, dass sich dort bestimmt Lösungen finden werden. Allerdings kann sich auch hier erst gekümmert werden, wenn eine Entscheidung gefällt worden sei.

Frau Lisa Brüninghaus aus Dorlar fragt nach, wie die Zusammenarbeit aussehe bzw. was der Unterschied zu jetzt wäre, wenn Dorlar Teilstandort von der Grundschule Bad Fredeburg werden würde.

Herr Guntermann verweist dazu auf TOP 3.

Eine Frage zu Alternative 4 (Dorlar Teilstandort von Bad Fredeburg) stellt auch Frau Theresa Schauerte aus Sellinghausen bzgl. der Klassenbildung und den Schülerzahlen.

Auch hier merkt Herr Guntermann an, dass dies im Zuge des TOP 3 beantwortet werde.

Frau Schauerte kritisiert zudem, dass erst eine Entscheidung getroffen werde und dann alles Weitere geregelt werden solle.

Der Ausschussvorsitzende Herr Guntermann erklärt, dass extra vorher ein intensiver Austausch stattfinde, damit alle erheblichen Tatsachen mit in die Entscheidung einbezogen werden können.

Frau Anne Kühn aus Wormbach bittet alle Beteiligten um eine klare Struktur bei dieser Angelegenheit. Sie wolle für die Kinder das Beste. Eine ungewisse Zukunft der Schule würde die Kinder und auch die Eltern nur unter Druck setzen.

Herr Guntermann bestätigt Frau Kühn in ihrer Aussage; alle werden ihr Bestes tun, um schnell zu einer akzeptablen Lösung zu kommen.

Zum Abschluss stellt Herr Ingo Brunert aus Dorlar noch die Frage, ob Fragen im Laufe der Sitzung gestellt werden dürften.

Herr Guntermann erklärt, dass dies leider nicht möglich ist, da die Geschäftsordnung dies nicht hergebe. Er verweist auf die Elternversammlung am Montag, bei der unbegrenzt Fragen gestellt werden dürfen.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

TOP 2 Eingangsklassenbildung an den städt. Grundschulen für das Schuljahr 2022/23 und Schülerzahlentwicklung Grundschulen für die Schuljahre bis 2027/28 X/361

Frau Hansknecht erläutert die Vorlage. Zunächst wird die Eingangsklassenbildung an den städt. Grundschulen für das Schuljahr 2022/23 und die Schülerzahlentwicklung allgemein an den Grundschulen im Stadtgebiet Schmallenberg für die Schuljahre bis 2027/28 vorgestellt.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 3 Schulentwicklung Grundschulen - Grundschulverbund Berghausen-Dorlar X/362

Herr Guntermann begrüßt zu diesem TOP den Fachdienstleiter der Schulaufsicht des Hochsauerlandkreises, Herrn Nückel, den Rektor der Schulaufsicht, Herrn Föckeler, sowie die kommissarische Schulleiterin des Grundschulverbundes Berghausen-Dorlar, Frau Ulrike Sauvigny-Gamm, den Schulleiter der Kath. Grundschule Bad Fredeburg, Herrn Nils Albers und die Schulleiterin des Grundschulverbundes Schmallenberg-Gleidorf, Frau Petra Fontaine.

Frau Hansknecht erläutert anhand einer Power Point Präsentation die Schulentwicklung speziell im Grundschulverbund Berghausen-Dorlar und stellt verschiedene Möglichkeiten vor, wie mit dem Grundschulverbund weiter verfahren werden könne. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

Daraufhin geben die Vertreter der Schulaufsicht ein ausführliches Statement ab.

Herr Nüchel stellt nochmals die schulrechtlichen Dinge dar. Die Mindestgröße von 92 Schülerinnen und Schülern für eine eigenständige Schule werde sowohl in Dorlar als auch in Berghausen nicht erreicht. Bei Alternative 1a bzw. 1b wäre der jeweilige Standort auf Jahre gesichert, da regelmäßig eine Schülerzahl von 120 erreicht werden würde.

Zu Variante 2 merkt er an, dass mindestens 46 Schülerinnen und Schüler für einen Teilstandort nötig seien und auch die klassische Grundschulstruktur (Klasse 1-4) erhalten bleiben müsse. Evtl. müssten dann auch Schülerinnen und Schüler aus Bad Fredeburg nach Dorlar oder Berghausen, um rechtskonforme Klassen bilden zu können. Ggfs. müsse jahrgangsübergreifend unterrichtet werden, allerdings müsse es innerhalb von 5 Jahren eine einheitliche Struktur (Lehrplan, Aufbau von Zeugnissen usw.) im Grundschulverbund geben.

Herr Föckeler erläutert dazu kurz das Instrument der Schulzuweisung. Wenn ein Grundschulverbund bestehe, dann melden die Eltern ihre Kinder allgemein an diesem an. Sie könnten zwar einen Wunsch bzgl. eines Teilstandortes abgeben, dieser sei jedoch nicht bindend.

Bei einem Grundschulverbund müssten sich alle Beteiligten (Jahrgangsteams, Sonderpädagogen usw.) wöchentlich treffen, um inhaltlich und konzeptionell eine Schule darstellen zu können. Dies wäre natürlich mit einem erhöhten Zeitaufwand verbunden.

Zudem macht Herr Föckeler auf die vakante Schulleiterstelle in Berghausen/Dorlar aufmerksam. Es gebe aber schon Interessenten für diese Stelle, sodass dies kein Problem darstellen sollte.

Zu Alternative 3 und 4 erklärt Herr Nüchel, dass man bereits in die Zukunft schauen müsse, da Fleckenberg auf lange Sicht gesehen vermutlich auch keinen eigenen Standort mehr darstellen könne. Fleckenberg würde dann ebenfalls dem Grundschulverbund Schmallenberg-Gleidorf zugeordnet werden, sodass es 4 bzw. 5 Teilstandorte gebe. Dies sei aus seiner Sicht mehr als fragwürdig.

Herr Föckeler wirft noch ein, dass man wahrscheinlich ca. 60 Kinder an allen Standorten bräuchte, um die komplette Schülerschaft abzubilden. Mit Blick auf die jetzigen Zahlen sei dies ohnehin nicht möglich.

Nun stellt die Schulleitung ihre Meinung zur Zukunft der beiden Standorte Berghausen und Dorlar aus schulorganisatorischer und pädagogischer Sicht anhand einer Power Point Präsentation vor. Diese ist dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

Die kommissarische Schulleiterin des Grundschulverbundes Berghausen-Dorlar, Frau Sauvigny-Gamm, legt die Vor- und Nachteile der verschiedenen Alternativen dar.

Die Schulleitung sei ein „Motor für die Schulentwicklung“. Einerseits sei es wichtig, dass sich das Kollegium mit einem Standort identifiziert. Häufiger Schulwechsel führe zu Frust bei den Kollegen. Andererseits müsse man auch darauf achten, dass die Schule eine gewisse Größe habe, damit es nicht zu Personalengpässen bei Krankheit komme und die Kinder in allen Fächern lückenlos unterrichtet werden können.

Die Größenverteilung zeige deutlich, dass Berghausen der geeignetere Standort für eine eigenständige Schule sei. Sowohl das Raumangebot als auch das größere Grundstück sprechen dafür. Außerdem stehe in Berghausen eine Turnhalle zur eigenen Nutzung zur Verfügung, in Dorlar hingegen müsse man sich immer mit der Martinsschule absprechen. Des Weiteren nehme der Weg dorthin sehr viel Zeit in Anspruch.

Weiter erklärt Herr Albers, dass die Eltern grundsätzlich Freiheit bei der Wahl der Schule haben. Er erläutert Pro und Contra Argumente anhand der Power Point Präsentation für die Alternativen 2 – 4.

Dabei überwiegen eindeutig die Contra-Argumente. Klar gegen eine von den 3 Möglichkeiten spricht der Verlust einer eigenständigen Schule und somit die Identifikation mit dem Standort. Die Schulleitungen seien selten vor Ort und fehlen daher oft als Ansprechpartner. Zudem sei es sehr schwierig den Unterricht mit so vielen Teilstandorten zu organisieren. Viele Kollegen müssen dann hin und her fahren, um die Kinder in allen Fächern unterrichten zu können.

Frau Fontaine berichtet noch kurz über den Prozess, als Gleidorf Teilstandort von Schmallenberg geworden ist. Es sei schwierig bei mehreren Teilstandorten gewesen, da nicht immer die Schulleitung vor Ort sei und Entscheidungen dann nicht kurzfristig gefällt werden können.

Die Personalschlüssel werden nach der Anzahl der Schülerinnen und Schüler berechnet, sodass viele Kollegen zwischen dem Haupt- und Teilstandort hin und her fahren müssen, um an jedem Standort alle Fächer abdecken zu können.

Bzgl. der OGS hat der Schulträger einen Taxiverkehr für die Hinfahrt eingerichtet, damit auch Kinder des Teilstandorts Gleidorf die Betreuungsmöglichkeiten wahrnehmen können. Der Rückweg müsse dann von den Eltern organisiert werden.

Allerdings gebe es bei der OGS auch Kapazitätsgrenzen merkt Frau Sauvigny-Gamm an.

Zum Schluss der Präsentation macht Herr Albers noch auf den Lehrermangel und das organisatorische Problem bei mehreren Teilstandorten aufmerksam.

Es wird deutlich, dass die Schulleitung eindeutig zu Alternative 1a tendiert. Oberstes Ziel ist, möglichst viele Schulen als eigenständige Schule zu erhalten.

Herr Conze meldet sich noch zu Wort. Ihm fehle die Langfristigkeit bei diesem Thema. Er habe das Gefühl, dass man in 3 Jahren die gleiche Diskussion mit anderen Schulstandorten führen werde. Es werde in die Schulen investiert und ein paar Jahre später würden diese wieder geschlossen werden. Er bittet daher um ein klares Konzept.

Frau Sauvigny-Gamm sowie Herr Guntermann antworten darauf, dass man bei Grundschulen leider nur 6 Jahre in die Zukunft schauen könne und solange man einen Standort halten könne, man dies auch tun solle.

Auf Nachfrage von Herrn Bräutigam teilt Herr Föckeler mit, dass die Bezirksregierung Arnsberg darauf hinweise, dass die Schülerzahlen nicht mehr ausreichen würden und Handlungsbedarf bestehe.

Herr Guntermann erinnert nochmals an den Elternabend am Montag, an dem weitere Fragen gestellt werden können.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

TOP 4 Bericht der Verwaltung

TOP 4.1 Aktueller Schulbetrieb unter Corona-Bedingungen

Frau Hansknecht berichtet, dass nach den Weihnachtsferien alle Schulen im Präsenzunterricht in vollem Umfang mit Hygieneschutz, Testungen und der Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske im Innenbereich der Schule gestartet seien. Bei weiterführenden Schulen werden wöchentlich drei Antigen-Schnelltests durchgeführt.

An den Grundschulen werden weiter zwei Mal wöchentlich Pooltestungen durchgeführt. Die Auflösung positiver Pools durch PCR-Einzeltests an den Grundschulen wurden verändert. Es sei keine Abgabe von PCR-Rückstellproben an die Labore mehr vorgesehen.

Bei einem positiven Pool werden am nächsten Morgen zu Unterrichtsbeginn in der Schule Antigenschnelltestungen durchgeführt.

Mit Schulmail vom 02.02.2022 habe das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB NRW) über „Maßnahmen und Hinweise zur Absicherung des Schulbetriebes“ informiert. Darin sei u.a. geregelt worden, dass es den Schulleitungen möglich

sei, im Falle personeller Engpässe aufgrund der pandemischen Entwicklung nach eigenem Ermessen Entscheidungen über die Unterrichtsgestaltung zu treffen, sodass insoweit in eigener Verantwortung Distanzunterricht angeordnet werden könne. Oberstes Ziel bleibe, so viel Präsenzunterricht wie möglich in der Schule durchzuführen.

Zur aktuellen Coronalage informiert Frau Hansknecht weiter, dass es ein zum Teil hohes Infektionsgeschehen auch mit Ausfall von Lehrkräften gebe. Einige Schulen seien stärker, einige weniger stark betroffen. Trotzdem könne fast überall der reguläre Präsenzunterricht durchgeführt werden, vereinzelt komme es zu Unterrichtskürzungen. Die Schulen würden ihr Bestes tun.

TOP 4.2 Schulleitungsstelle Hauptschule

Frau Hansknecht teilt mit, dass sich Frau Richter, die bisherige Schulleiterin der Schule am Wilzenberg, Gemeinschaftshauptschule der Stadt Schmallenberg, beruflich umorientiert habe und zur Schulaufsicht für Haupt- und Förderschulen des Kreises Siegen-Wittgenstein gewechselt sei. Die Hauptschule werde zurzeit kommissarisch von Konrektor Ansgar Nüchel geleitet. Das Stellenbesetzungsverfahren sei angelaufen.

TOP 4.3 Bündelgymnasien

Frau Hansknecht erklärt, dass ab dem Schuljahr 2023/2024 an den meisten Gymnasien in Nordrhein-Westfalen infolge der Bildungsgangumstellung von G8 auf G9 in der gymnasialen Oberstufe drei Jahre lang eine aufwachsende Jahrgangsstufe (Einführungsphase bis Q2) nicht zur Verfügung stehen werde. Es werde aber aufgrund von Schülerinnen und Schülern anderer Schulformen, die in die gymnasiale Oberstufe eintreten, sowie von Wiederholerinnen und Wiederholern des letzten G8-Jahrgangs einen Bedarf an gymnasialen Schulplätzen geben, zu dessen Abdeckung in allen Kreisen und kreisfreien Städten des Landes sogenannte „Bündelgymnasien“ außerplanmäßig eine entsprechende Jahrgangsstufe einrichten werden. Für den Hochsauerlandkreis seien das Städt. Gymnasium Laurentianum Arnsberg und das Gymnasium der Stadt Meschede benannt worden.

TOP 5 Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.